

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Bezugspreis: Wöchentlich 50 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-erschienen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennig, die Werbeanzeige 25 Goldpfennig zahlbar innerhalb 3 Tagen. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 305.

Altenreig, Montag den 31. Dezember.

Jahrgang 1923



Lichtlose Wege.

Sum Neujahr 1924.

Erlöschen ist der Sonne Strahl,
verwelkt die Rosen allzumal,
mein Lieb zu Grab getragen.
Ich reit ins finstre Land hinein
im Wintersturm ohn' allen Schein,
den Mantel umgeschlagen.

E. Hlo. d.

So gehen die Ersten in das düstere Neuland des Jahres 1924 hinein. Erforder ist, was Licht gewesen, zertreten, was unser Stolz war, Lichtlos die Wege. Seht nehmt alle Kraft zusammen! Dazu reicht sie freilich heute nicht, daß wir uns vom Stund losreißen könnten, wenn wir nur ernstlich wollten. Es ist unheimlich, das immer wieder ins Volk hinauszurufen. So drückt sich der Stachel nur tiefer hinein. Mein, Lichtlos die Wege.

Eins aber ist deutlicher als je, unsere Pflicht. Wer sie jetzt nicht sieht, der will sie nicht sehen. Wir sind bettelarm geworden, das ist allen deutlich, seit die neue Mark den Milliardenwindel entlarvt hat. Nun gilt es damit rechnen, wirklich einfach werden in Wohnung, Kleidung, Lebenshaltung und Gewissen. Jetzt ist es Pflicht, die Kräfte in die Lebenshaltung hineinzunehmen bis auf die Ansprüche an die Geselligkeit und bis in die Kindererziehung hinein. Wir müssen hart werden gegen uns selbst. Vieles, was früher Bedürfnis war, darf nicht mehr sein. Wenn wir hinauswollen aus der Bettelarmut, so gibt es nur einen ehrenhaften und sicheren Weg — Arbeit und Sparen. Damit muß Schluß gemacht werden, daß man irgendwelche Verdienstarbeit unfein und nicht standesgemäß findet. Wir müssen mehr leisten und Besseres als früher. Schande über jeden, der müdelosem Gewinn auf Kosten der andern nachsagt! Und dann: Wie sind der Spielball der Fremden geworden, weil wir vergaßen, daß wir eines Volkes Kinder sind. Werden wir wieder deutsch, brüderlich, hilffreich, freundlich, geduldig, bis das Band neu geknüpft ist.

Da lächelt mancher schmerzlich. Dieses müde Lächeln ist unsere Not, in ihm äußert sich unsere Hoffnungslosigkeit. Wir andern wollen zusehen, unsere Pflicht sehen und ihren Weg gehen, den Weg zu den Brüdern. Das Wollen genügt freilich nicht. Wir brauchen die Kraft, welche immer wieder über den toten Punkt hindurchhelft. Seht ihr Christen an die Front! Mit Recht sagt der neue Reichskanzler, das Volk will Licht sehen. Laßt euer Licht leuchten, euren Glauben, die Gewißheit, auch in Not und Chaos sei Sinn und Recht. So demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Hinein in den Lichtlosen Weg, einmal kommt die Treue zum Ziel.

E. H.

Allen unseren Leserinnen und Lesern, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden wünschen wir

ein glückliches neues Jahr!

Schriftleitung und Verlag der
Schwarzwälder Tageszeitung
„Aus den Tannen“

Deutschendämmerung.

Von Lubrig Fiedh-Gaithofen.

Jede Not schlägt zum Segen aus, wenn der Bedrängte an ihre reißt. Wir stehen an einem Wendepunkt der deutschen Geschichte. Von vielen unbemerkt hat sich eine Zerteilung des deutschen Volkes vollzogen, in ein Volk innerhalb und in eins außerhalb des Reiches. Dieses wird sich vergrößern auf Kosten des ersteren. Es wird Zeit, sich mit dem Verhältnis der beiden zu einander zu beschäftigen.

Das Mutterreich ist in einer Not, wie sie kaum je einem Volk auf dem Erdball zuteil; es ist gezwungen, viele seiner Töchter und Söhne abzugeben, in die Fremde hinauszugehen.

Sie werden dort aufgenommen von dem Tochterreich, das, ohne sichtbaren Zusammenhang unter sich und mit dem Mutterland sich unter völlig anderen Lebensbedingungen entwickelte. Obwohl bei früheren Auswanderungen Deutscher die Verbindung mit dem Mutterlande abris, entstanden deutsche Niederlassungen an vielen Stellen der Erde, in Chile, Argentinien, Brasilien, in Palästina, in Bonat, in Südrussland, im Kaukasus. Das Geheimnis ihrer Erhaltung beruht auf der Scharung um einen geistigen Mittelpunkt, im Lehrer und Pfarer, und auf dem Bewußtsein der Zugehörigkeit zu dem Reiche der Däer, Holbein, Verthoven, Bach, Schiller und Goethe. Diese Deutschen verschmolzen nicht mit den Landesbewohnern. Sie blieben früherer Jahrhunderte, wie der Balten und Siebenbürger, führten geradezu zur Erhaltung der Stammeseinheit.

Wir haben lange Zeit unsere Brüder draußen vergessen, als es uns gut ging, und wir haben sie nicht mit den notwendigen Kenntnissen unserer Verhältnisse ausgerüstet. Langsam dämmer es uns, daß wir etwas veräumt und daß wir an ihnen gutzumachen haben.

Wir wollen unsere Kinder nicht mehr hinausgehen lassen, ohne ihnen einen Talisman mitgegeben zu haben: Freude am alten Vaterland. Die Niedergangsercheinungen der letzten Jahre gehen vorüber. Vorabend ist unser seelisches Erbe, das in unseren geistigen Werken niedergelegt ist. Während ist auch unser Muttererbe, unsere Abstammung aus dem Vater- und Mutterhaus. Wir haben in der Ahnenforschung neue Wege beschritten, die durch die Verehrungslehre aufgeschlossen wurden.

Wir haben Geistes erkannt, die für die Auffrischung des Menschengeschlechts von Bedeutung ist. Die deutsche Jugend ist am Werte, sich zu erneuern, und eine lautere Meinung mit hinaus zu bringen. So werden wir aus dem tiefen Sturze wieder aufstehen und eine neue Welt vorfinden, die aus uns selber geboren ist. Eine neue Tat wird ihren Schein auf sich selber anrücken, ein

reines Wollen erweist den gleichen Widerstreben. Noch ist alles im Werden, noch sind es erst einzelne Seelen, Anselm, in beiden Reichen, die sagen: wir wollen Herzen gewinnen, nicht Geld. Aber um jede bildet sich ein Ring, eine Schar, die nichts mehr wissen will von Parteilichkeit, die nur einen großen glänzenden Stern vor sich sieht und ihn nachgeht; und nun reichen sie sich die Hände über und hinüber, und die beiden Reiche wachsen zum Verständnis für einander herauf. Jener Stern aber, der vor kurzem neu aufgegangen ist, und den die Astronomen vorhergesehen haben, weil er aus dem trüben Menschheitsnebel aufgehen muß am nächtigen Himmel, heißt: Liebe zum deutschen Vater- und Mutterland.

Das Wirtschaftsjahr 1923.

Im Zeichen des Ruhrkampfes.

Es wurden bezahlt für einen Dollar: Papiermark

am 2. 1.	7 280	am 4. 10.	500 000 000
am 10. 1.	10 260	am 9. 10.	1 200 000 000
am 31. 1.	49 200	am 1. 11.	130 000 000 000
am 14. 6.	108 000	am 7. 11.	630 000 000 000
am 30. 7.	1 100 000	am 14. 11.	1 260 000 000 000
am 30. 8.	11 000 000	am 20. 11.	4 200 000 000 000
am 17. 9.	132 200 000		

(höchst. Auslandskurs vor der Stabilisierung rd. 7 Bll.)

Wir haben die Entwicklung der Mark an die Spitze der Ausführungen gestellt, weil diese Tabelle das Tempo der Geldentwertung veranschaulicht, und weil die Entwertung der deutschen Währung im verflochtenen Jahr dem gesamten Wirtschaftsleben noch viel mehr als in den anderen Nachkriegsjahren den Stempel aufgedrückt hat. Denn nicht auf kaufmännische Geschäftlichkeit, Ruf, Brandkenntnis, festen Kundenkreis, Qualität kam es an, sondern in erster Linie darauf, wie der Kaufmann (vom Großindustriellen zum Kleinhändler) mit der Geldentwertung fertig wurde. Wer sich sofort richtig einstellte und rigoros genug war (letzteres umschrieb man oft mit Substanzhaltung), der konnte sich vor dem Schlimmsten bewahren, konnte sogar Gewinne machen. Grob ausgedrückt, das Geheimnis lag darin, ob jemand ein Bankkonto besaß oder nicht: die Reichsbank diskontierte einen lächerlichen Zinssatz Papiermarkwe. Solange sie, trug das Entwertungsrisiko mit Selbstverständlichkeit; der Konsument bezahlte entwertung in Form der Inflationssteuer, im Halbjahr die Wirkung einer allgemeinen Preiserhöhung. In Jahresanfang konnte man sich man letzte Geld sofort in Waren um; gegen trat die Geldentwertung fast länderlich ein, sprangen mehrmals im Tag, allen Wuchern zum Trost. So wurde ein entsetzlicher Antriebs; nicht nur an der Substanz, soweit sie in, sondern auch, mindestens so schlimm, an der die Arbeit heißt, sowohl an deren Ertragskraft als an der Qualität.

Die Hauptursache der Markentwertung ist die Besetzung des Ruhrgebiets. Durch sie verlor Wirtschaftskraft ungleich mehr Blut als die Inflationspolitik, die uns wesentliche Erleichterung voratorium von Cannes, gebracht hat. Wichtigste Wirtschaftsgebiet war der Berg- und der produktiven Arbeit entzogen unbefestete Deutschland hatte infolge Verflechtung fürchtbar unter dem Druck. Unsere Ansbuh: sank immer mehr, w sich immer weiter, weil im Ruhrgebiet einen selbst gewählten Streik als Mittel gegen die Einbruchsmittel ergänzende Waffe rechtzeitig wandte, ging ein Kampf verloh. Weltweit ca. 18 Goldmilliarden gesamttes heutiges Volkseinkommen steigende Summe wurde akkumuliert! In den letzten Monaten das Geld für die Einfuhr Verfügung; so konnte die gleichzeitigen Verringerung und der Einfuhr aufrechterhalten nötigen Summen nicht den von der Geldentwertung fast gänzlich aufnahm des Währungs politik betrieben.



Nützliche Bekanntmachungen.

Reuternotstandsunterstützung.
 Die Gemeindefürsorge werden auf den Erlaß des Ko-
 mmissarbescheides vom 27. Dez. 1923 (Staatsanz. Nr. 392), besonders hinzuweisen.
 Ich ersuche die Herren Ortsvorsteher die beteiligten Personen-
 kreise von dem genannten Erlaß in geeigneter Weise zu ver-
 räumen. Einem Vollzugsbescheid wird bis spätestens 10.
 Januar 1924 entgegengeführt.
 Nagold, den 28. Dez. 1923. Oberamt: Mühl.

Altensteig.

**Neujahr-
Glückwunschkarten**

empfiehlt in reicher Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

Ihre Verlobung geben bekannt

Emma Bauer
 Gustav Nimwegen

Neujahr 1924

Kaiserswerth a. Rhein Kaiserswerth a. Rhein
 Altensteig

Christine Frey
 Richard Watjen

grüßen als Verlobte

Altensteig Pforzheim

Neujahr 1924

Christine Kalmbach
 Karl Kalmbach

grüßen als Verlobte

Lengenloch Wörnersberg

Neujahr 1924

**Zum
Jahreswechsel**

empfehlen wir

**Geschäftsbücher
 Kopierbücher
 Briefordner
 Schnellhefter**

zu billigsten Preisen

W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.

Postscheck-Konto,
 STUTTGART
 2772.



Bank-Konto:
 Handwerkerbank
 Altensteig.

KARL HENSSELER SENIOR
 INH. HEINR. HENSSELER
Eisenwaren & Werkzeughandlg.

Telefon Nr. 15 **Tischlerartikel** Gegr. 1848
 engros

Klein-Eisenwaren • Möbelbeschläge • Baubeschläge
Werkzeuge für Holzbearbeitung für Hand- und Maschinengebrauch
Landwirtschaftliche Geräte • Haus- und Küchengeräte
Oefen • Kolonialwaren • Farbwaren.



1924.

Allen lieben Freunden, Verwandten
 u. Bekannten, besonders aber meiner
 ganzen wertgeschätzten Kundschaft
 in Stadt und Land wünsche

Ein gut Neujahr.

Fritz Bühler jr., Altensteig
 Fa. C. W. Luz Nachfolger.

Bettflaschen
 schwerste Qualität
 verguldet u. R. Stang

lomie
Leibwärmer
 empfiehlt billigst



Altensteig.

Einem
**Herren-
 schlitten**

verkauft
 Chr. Bühler, Schmied.

Zugelassen

ein Reppinscher. Bez. Fab-
 tergeld u. Einrückungsgeld
 abholen bei Gottfried
 Ditmar, Zwenzberg.

Altensteig.
 Für Wirte u. Wiederverkäufer
 empfehle ich mein gutsortiertes Lager
 in
Tabakwaren
 W. Frey, Engros-Geschäft.

Altensteig.
**Feinste
 Bierfrucht-
 Marmelade**
 offen und in Bücheln
 von 5 und 10 Pfund
 ist eingetroffen bei
H. Henstler
 Eisenwarenhandlung.

Altensteig.
Gesangbücher
 empfiehlt die

Nagold.
Löwen-Lichtspiele
 Neujahr 2.30, 4.30 u. 8.15 Uhr.
**20 000 Meilen
 unter See**
 Abenteuer-Film in 6 Akten.
 Sowie Lustspiel
 in 2 Akten.

Altensteig.
 Weizenmehl zu 35 RM. à 100 kg
 18 " " 50
 Brotmehl zu 33 " " 100
 17 " " 50
 Reis zu 6,50 " " 50
 Weizenstrot 7 " " 50
 ohne Sack.

Mühle.

Altensteig.
Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
 ich während der langen Krankheit und bei dem Hin-
 scheiden meines I. Mannes

Karl Kächele, Oberlehrer
 erfahren durfte, insbesondere für die trostreichen und
 anerkennenden Worte am Sarge, den erhebenden
 Gesang der Kollegen und der Schulkinder, sowie für
 die zahlreichen Kranzspenden sage herzlichsten Dank
 Chr. Kächele mit ihren Kindern.

Wand-Kalender

mit Marktverzeichnis
 sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung
 Altensteig.







